

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 18 (2011)
Heft: 200

Vorwort: Editorial
Autor: Riklin, Roman

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum ohne Feierlichkeiten

Kommt sie, kommt sie nicht, kommt sie... die nächste Ausgabe von SAITEN? - Manche Leute sind skeptisch, was das Bestehen dieser Zeitung betrifft; sie warten gespannt und unglaublich auf eine mögliche weitere Ausgabe. - Für viele andere jedoch ist es bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. Anfang Monat liegt SAITEN in ihrem Briefkasten. Sie haben das Kultur- und Musikmagazin für lausige 18 Franken ein Jahr lang abonniert und schenken der Zeitung damit das Vertrauen, während den nächsten 12 Monate zu bestehen. Danke!

Seien wir ehrlich: Gezittert wird zu recht um jede Ausgabe, denn eine Zeitung, die nur aufgrund von soviel Idealismus und Gratisarbeit bestehen kann, hat keinen leichten Stand. Das Zittern ist zur Gewohnheit geworden, ebenso wie die Zuversicht, dass es jedesmal von neuem klappt.

Umso erfreulicher die Tatsache, dass Du bereits die sechste Ausgabe von SAITEN in Deinen Händen hältst. Die sechste! Es ist wahr: SAITEN gibt es schon ein ganzes halbes Jahr. Wenn man bedenkt, was für Chancen diesem Blatt gegeben wurden (werden), ist das beinahe Grund zu einem kleinen Jubiläum, oder nicht?

O.K. Vergessen wir die Feierlichkeiten und belassen wir es bei einem kleinen Résumé: Ein halbes Jahr ist in St. Gallen vergangen. Der Kaffee schmeckt am Morgen immer noch bitter, Montagsgesichter prägen weiterhin das Stadtbild und auch der Tag hat leider immer noch nicht mehr als vierundzwanzig Stunden. Und doch: Für den Kulturinteressierten St. Galler hat sich etwas verändert. Ein kleines Kultur- und Musikmagazin informiert, rüttelt wach, lockt zur Kultur. Eine Zeitschrift, die einen monatlichen Kulturkalender präsentiert, wie es keinen zweiten in dieser Stadt gibt. Wer sich für Kultur interessiert, findet in SAITEN einen gebündelten Ueberblick über das kulturelle Geschehen. Eine Informationslücke, die seit Jahren bestand, konnte mit dieser Zeitung geschlossen werden, mit einem Organ - und das ist heute selten -, das sich in politischer Unabhängigkeit bewegt und geprägt wird von einer Themenvielfalt, welche die Bestrebung offenlegt, sämtliche Sparten und Genres des kulturellen Lebens in St. Gallen zu berücksichtigen.

Und trotzdem: SAITEN steckt noch in den Kinderschuhen. Es ist erst ein Anfang gemacht worden, und vieles kann

und wird noch verbessert werden. Sei es im journalistischen oder gestalterischen Bereich oder irgendsonstwie...

Doch ich denke, Du - der regelmässige SAITEN-Leser - spürt, wie sich hier ein Kulturmagazin entwickelt, das mehr und mehr an Charisma gewinnt, ein Magazin, das eines Tages zu einem wichtigen kulturellen Sprachrohr der Ostschweiz werden könnte.

Wollen wir SAITEN verbessern, sind wir auf Deine Hilfe angewiesen. Deine Meinung ist gefragt! Was gefällt Dir an unserem Magazin, was weniger? Deine Kritik hilft uns, und zudem möchten wir gerne wissen, wer Du - der SAITEN-Leser - bist. Die Idee liegt also nahe, eine Leserumfrage durchzuführen. Auf den Seiten 17 und 18 befindet sich deshalb ein kleiner Fragebogen. Nütze die Gelegenheit, SAITEN mit Deiner persönlichen Meinung mitzuformen und schenke uns fünf Minuten Deiner kostbaren Zeit. (Für lethargische Leser haben wir sogar ein Zuckerscheln bereit, als Ansporn sozusagen!)

Es bleibt zu hoffen, dass, wenn die Schneemassen im April 1995 wieder schmelzen, die SAITEN wirklich ein Jubiläum zu feiern haben und nicht schon Schnee von gestern sind... Damit auch in einem Jahr der Kulturinteressierte St. Galler schon heute weiss, was übermorgen an Kultur in dieser Stadt geboten wird.



Roman Riklin

IMPRESSUM

Saiten - Ostschweizer Kulturmagazin

200. Ausgabe, April 2011, 16. Jahrgang, erscheint monatlich

Herausgeber: Verein Saiten, Verlag, Schmiedgasse 15, Postfach 536, 9004 St. Gallen, Tel. 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77.

Redaktion: Andrea Kessler, Johannes Stieger, redaktion@saiten.ch

Verlag/Anzeigen: Richard Zöllig, verlag@saiten.ch

Sekretariat: Gabriela Baumann, sekretariat@saiten.ch

Kalender: Anna Tayler, kalender@saiten.ch

Gestaltung: Carol Pfenninger, Michael Schoch, grafik@saiten.ch

Vereinsvorstand: Susan Boos, Lorenz Bühler,

Gabriela Manser, Hanspeter Spörri (Präsident), Rubel Vetsch

Vertrieb: 8 days a week, Rubel Vetsch

Druck: Niedermann Druck AG, St. Gallen

Anzeigentarife: siehe Mediadaten 1. 2005

Saiten bestellen: Standardbeitrag Fr. 60.-, Unterstützungsbeitrag

Fr. 90.-, Gönnerbeitrag Fr. 250.-, Tel. 071 222 30 66,

sekretariat@saiten.ch, Internet: www.saiten.ch

Fotografie, Illustration: Daniel Ammann, Florian Bachmann,

Beni Bischof, Michael Bodenmann, Stefan Bösch, Christiane Dörig,

Tine Edel, Adrian Elsener, Rahel Eisenring, Georg Gatsas, Jonathan

Németh, Lika Nüssli, Franziska Messner-Rast, Tobias Siebrecht,

Theres Senn, Barbara Signer, Manuel Stahlberger, Felix Stieckel,

D-J Stieger, Lukas Unseld, Herbert Weber

N°200

Saiten gibt es mittlerweile ein bisschen länger als ein halbes Jahr - 33 weitere halbe Jahre sind dazugekommen und heute liegt die 200. Ausgabe auf Ihrem Tisch.

Roman Riklin - der Roman Riklin von Heinz de Specht und der, der das Musical «Ewigi Liebe» schrieb - ist einer der «Saiten»-Gründer. Er war bis 1996 Redaktor und bei der Entstehung des Heftnamens dabei. Irgendwann an einem Tisch sei er plötzlich da gewesen - der Name.

An Tischen entstehen Ideen, weil sie Leute zusammen bringen. An ihnen wird diskutiert, gelacht, gestritten, gespielt, gegessen und manchmal bloss dumm aus der Wäsche geguckt. Wie ein Gast im Engel. Aber halt. Das ist vorgegriffen.

Tische müssten viel mehr genutzt werden. Zu wenig wird zusammengesessen und besprochen, viel zu schnell aufgestanden und einfach mal gemacht. Gerade die Medien; sie berichten schon bevor sie etwas wissen. Wir fordern mehr Tische und mehr Auseinandersetzung im positiven Wortsinn.

Zur Jubiläumsnummer haben auch wir uns an den Tisch gesetzt - nicht dass wir das sonst nicht täten - und uns durch 199 «Saiten»-Nummern geblättert. Unzählige Tische werden darin aufgetan, gedeckt und abgeräumt. Lassen Sie sich davon inspirieren, laden Sie wieder einmal Freunde zu einer Suppe und einer guten Flasche Wein ein und sprechen Sie mit ihnen über den Samichlaus, Sex oder die Schuhe von Papa Moll. Die Redaktion

Text: Marcel Bächtiger, Susan Boos, Rolf Bossart, Kurt Bracharz, Sabina Brunnenschweiler, Wendelin Brühwiler, Sina Bühler, Richard Butz, Bettina Dyttrich, Heidi Eisenhut, Marcel Elsener, Andreas Fagetti, Hans Fässler, Tin Fischer, Anna Frei, Mathias Frei, Carol Forster, Christina Genova, Andrea Gerster, Flori Gugger, Giuseppe Gracia, Nathalie Grand, Eva Grundl, Michael Guggenheimer, Meinrad Gschwend, Erit Hasler, Frank Heer, Damian Hohl, René Hornung, Ralph Hug, Kathrin Haselbach, Lea Hürlimann, Daniel Kehl, Florian Keller, Thomas Knellwolf, Andreas Kneubühler, Fred Kurer, Noëmi Landolt, Manuel Lehmann, Lorenz Läufer, Sandra Meier, Melissa Müller, Peter Müller, Andreas Niedermann, Charles Pfahlbauer jr., Milo Rau, Philippe Reichen, Shqipton Rexhaj, Adrian Riklin, Mark Riklin, Roman Riklin, Harry Rosenbaum, Andri Rostetter, Andreas Roth, Daniel Ryser, Kristin Schmidt, Verena Schoch, Sabin Schreiber, René Sieber, Monika Slamanig, Barnaby Skinner, Yves Solenthaler, Hanspeter Spörri, Wolfgang Steiger, Kaspar Surber, Peter Surber, Daniela Vetsch Böhi, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther, Bettina Wollinsky, Rafael Zeier

© 2011, Verein Saiten, St. Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung. Die Urheberrechte der Beiträge und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Wir danken für die Zusammenarbeit
und Unterstützung sehr herzlich!

Dorf-Installateur,
Götzis, Feldkirch, Bludenz

Omicron Electronics, Klaus

Kairos Wirkungsforschung
und Entwicklung, Bregenz

Tectum Flachdach- und Fassadensysteme,
Hohenems

Tom Beck, Utopische Realisierungen, Wien

Drexel und Weiss, Energieeffiziente
Haustechniksysteme, Wolfurt

Hermann Pfanner Getränke GmbH,
Lauterach

Rhomberg Bau, Bregenz

Architekten Hermann Kaufmann,
Schwarzach

stromaufwärts Photovoltaik, Rankweil

Dalpra & Partner –
Bücher, Broschüren, Zeitschriften, Götzis

Felder Grafikdesign, Rankweil

Bucher Druck/Verlag, Hohenems

Längle Glas, Götzis

Walch bewegt, Bludenz

sowie herzlichen Dank an

Büro für Zukunftsfragen
der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Kultur im Amt
der Vorarlberger Landesregierung

Marktgemeinde Götzis

Lebensministerium – Bundesministerium
für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

AST Privatstiftung, Hard

Hans-Sauer-Stiftung, Deisenhofen

Montag, 2. Mai, 19.00 Uhr
**Die Göttin des Glücks und die
Gemeinwohl-Ökonomie**
Christian Felber, Lisa Muhr

Dienstag, 3. Mai, 19.00 Uhr
Die Zukunft des Entscheidens
Haltungen und Lösungen für eine
direktere Demokratie
Claudine Nierth

Mittwoch, 4. Mai, 19.00 Uhr
**Blue Economy – 100 Innovationen
für die Wirtschaft von morgen**
Der neue Bericht
an den Club of Rome
Gunter Pauli

Donnerstag, 5. Mai, 19.00 Uhr
Wie schafft man Frieden?
Peacemaker – Neue Lösungen
aus der Zivilgesellschaft
Tilman Wörtz

Freitag, 6. Mai, 19.00 Uhr
**Urbanes Leben zwischen
Utopia und Babylon**
Bürgerbeteiligung, neue Milieus
und Gemeinschaften in der
kommunalen Entwicklung
Konrad Hummel

Samstag, 7. Mai, 19.00 Uhr
Das enkeltaugliche Morgenland
Neue Kanäle für Ideen
Christof Brockhoff, Stephan Schweiger

Sonntag, 8. Mai, 10.00 Uhr
Geburtlich zusammen leben
Das gute Leben – Handeln
aus der Verbundenheit
Ina Praetorius

Auftragskompositionen:
Frances-Marie Uitti

Video-Installation:
Juliane Stiegele

Dialoge mit den Referenten:
jeweils am Folgetag der Vorträge
von 9.00 bis 12.30 Uhr

Bitte anmelden:
www.tagederutopie.org

Veranstaltet von
Hans-Joachim Gögl,
Strategie und Kommunikation GmbH.,
Josef Kittinger,
Bildungshaus St. Arbogast

In Kooperation mit



Entwürfe für eine gute Zukunft
Vorträge, Dialoge, Video-Installation,
Neue Musik

Tage der Utopie

Montag 2. bis
Sonntag 8. Mai 2011
Bildungshaus St. Arbogast
Götzis/Österreich